

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.06.2014

Sitzung Nr. 7 Ö	am Dienstag, 24. Juni 2014	
Sitzungsort:	Ratssaal, Rathaus	
Anwesend waren:		
Vorsitzender:	Bürgermeister Dr. Alexander Eger	
Gemeinderäte:	Geider Adolf	Köck Siegfried
	Götzmann Walter	Pfleiderer Susanne
	Haffner Gerhard	Rehorst Tobias
	Hanke Dr. Paul	Rössler Beate
	Hecker Roland	Runde Anneliese
		Schell Achim
	Heger Rudi	Speckert Benjamin
	Heim Andrea	Speckert Ferdinand
	Herling Michael	
	Ittensohn Karl	
	Klemenz Birgit	Weinlein Albert
Protokollführer:	Markus Zimmermann	
Gäste:	Markus Kreibiehl (bis 21:00 Uhr), Peter Dietz (bis 21:00 Uhr), Werner Kleiber (bis 21:00 Uhr), Harry Zorn (bis 21:50 Uhr), Angelika Laux	
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr	
Sitzungsende:	20:55 Uhr	
	Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 13.06.2014 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 19 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.	
Es fehlt entschuldigt:	Roman Heger, Reino Stegmüller, Theo Vetter	
Es fehlen unentschuldigt:	keine	

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 1
Bekanntgabe der am 27. Mai 2014 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse.	
Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 27. Mai 2014	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger gibt die in der Sitzung vom 27. Mai 2014 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Vergabe von Baugrundstücken
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstr. 184
- Information über die Eintrittsregelung am St. Leoner See

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen	

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden Herr Gemeinderat Tobias Rehorst und Herr Gemeinderat Achim Schell als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	

Ausführungen und Beschluss:

Es liegen keine Wünsche und Anfragen der Bevölkerung vor.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Deckensanierung 2014	
hier: Auftragsvergabe	

Ausführungen und Beschluss:

Herr Kleiber berichtet.

Gemeinderat Karl Ittensohn signalisiert für die Freien Wähler Zustimmung zur Vorlage und möchte wissen, ob die Verlegung von Leerrohren berücksichtigt worden sei.

Herr Kleiber kann dies für die Silcherstraße bejahen.

Gemeinderat Ferdinand Speckert fragt, ob es eine Verknüpfung dieser Maßnahme mit der angedachten Neuregelung eines Kreisels gebe.

Herr Kleiber antwortet die beiden Maßnahmen seien nicht miteinander verknüpft.

Gemeinderat Rudi Heger signalisiert für seine Fraktion Zustimmung zur Vorlage.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.06.2014

Die Verwaltung und die Betriebsleitung des EB Wasserversorgung werden ermächtigt, die Aufträge zur Deckensanierung und zur Erneuerung von Kreuzungsknoten und zur Ergänzung von Absperrschiebern mit einer vorläufigen Gesamtauftragssumme von 277.952,17 € an die Firma Reimold aus Gemmingen zu vergeben. In der Silberstraße werden Lehrrohre für Glasfaserkabel verlegt.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö
Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen

Tagesordnungspunkt: 5

Ausführungen und Beschluss:

Frau Laux erläutert die Vorlage.

Gemeinderat Gerhard Haffner signalisiert Zustimmung zur Vorlage und möchte wissen, ob eine Vollsperrung der Roter Straße notwendig werde.

Frau Laux geht nicht davon aus, dass dies im Bereich der Mühlwiesenkreuzung wirklich notwendig werde.

Herr Kleiber ergänzt um die Querungshilfe herzustellen, werde man allerdings nicht darum herum kommen. Spätestens dann, wenn die Decke aufgebracht werde, muss mit einer Sperrung von 1-2 Tagen gerechnet werden.

Gemeinderätin Birgit Klemenz fragt, ob sich die Sanierung der Sepp-Herberger-Straße bis zur Einmündung Parkring erstrecke. Weiterhin möchte Sie wissen, ob es zutrefte, dass der Parkring dann letztendlich nur teilweise saniert sei. Diesbezüglich fragt Sie, wann man denn andenke den Parkring fertig zu stellen. Insgesamt signalisiert **Gemeinderätin Birgit Klemenz** für ihre Fraktion Zustimmung zur Vorlage.

Bürgermeister Dr. Eger erläutert diese Fragestellung betreffe sodann natürlich auch den Abwasserbetrieb. Im ersten Abschnitt habe es hier eine Rechtsstreitigkeit mit erheblichem Umfang gegeben. Weshalb man sich bislang an der Stelle mit weiteren Maßnahmen zurückgehalten habe. Selbstverständlich sei daran gedacht auch hier künftig weiter zu verfahren. Aktuell haben technische Vorhaben beim Abwasserbetrieb jedoch Vorrang. Insbesondere auch aus finanzieller Sicht.

Gemeinderat Michael Herling möchte wissen, was es mit der Beseitigung kürzerer Leitungstrecken kleinerer Dimensionen auf sich habe.

Frau Laux erläutert tatsächlich müsse hier eine Spange geschlossen werden: In einem kleineren Abschnitt, der noch in der Dimension DN 100 ausgeführt und künftig eben auch in DN 200 zu dimensionieren sei.

Gemeinderat Michael Herling signalisiert für seine Fraktion Zustimmung zur Vorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Betriebsleiterin wird ermächtigt den Auftrag für die Erneuerung von Wasserversorgungsleitungen in den Bereichen Erlengrund und Roter Straße nach einer öffentlichen Ausschreibung an den günstigsten Bieter zu vergeben. Die Vergabekriterien der VOB sind einzuhalten.

Der Gemeinderat wird schriftlich über das erfolgte Vergabeverfahren informiert.

Das Ingenieurbüro Mohn aus Karlsruhe erhält den Auftrag für die ingenieurtechnischen Leistungen (Planung und Bauausführung) nach HOAI.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö
Sanierung HW II Alte Kläranlage
Abbruch- und Betonsanierungsarbeiten
hier: Auftragsvergabe

Tagesordnungspunkt: 6

Ausführungen und Beschluss:

Herr Kreibiehl macht Ausführungen zur Vorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn signalisiert für seine Fraktion Zustimmung zur Vorlage.

Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Betriebsleitung des EB Abwasserentsorgung wird ermächtigt, den Auftrag zur Sanierung des Hebewerks II Alte Kläranlage mit einer vorläufigen Auftragssumme von 114.347,10 € an die Firma Horig aus Bischweier zu vergeben.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö
Beschränkte Ausschreibung nach VOL
„Kinderbetreuungsgebäude Rot Küchenzeilen“
hier: Auftragsvergabe

Tagesordnungspunkt: 7

Ausführungen und Beschluss:

Herr Zimmermann erläutert die Vorlage.

Gemeinderat Michael Herling möchte wissen, ob zu berücksichtigende Angebote ortsansässiger Bieter vorgelegen haben.

Herr Zimmermann verneint dies.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Auftrag zur Lieferung der Küchenausstattung für das Kinderbetreuungsgebäude Rot wird an die Firma Ehrmann Wohn- und Einrichtungs-GmbH zum Angebotspreis von 39.911,96 € vergeben.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.06.2014**

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö
Friedhöfe Rot und St. Leon, Wegesanierungen 1. BA
hier: Auftragsvergabe

Tagesordnungspunkt: 8

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger führt in die Thematik ein.

Herr Dietz erläutert die Vorlage.

Gemeinderätin Anneliese Runde freut sich, dass es im Gesamtplan der Friedhöfe nun mit dem Baustein Wegesanierung weitergehe. Sie wünscht sich, dass sich der gute Eindruck des Unternehmens auch in der Praxis widerspiegeln. Schließlich handle es sich bei der Friedhofssanierung um einen sehr sensiblen Bereich.

Gemeinderätin Anneliese Runde signalisiert für die Freien Wähler Zustimmung zur Vorlage.

Gemeinderat Ferdinand Speckert bittet darum, die Baumaßnahmen sehr nahe zu begleiten, da es sich hier um einen sehr sensiblen Bereich handle. Er möchte gerne bestätigt haben, dass weitere, bereits in der Vergangenheit diskutierte, Baumaßnahmen bei den Friedhöfen hier keine Berücksichtigung fänden.

Herr Kleiber kann dies so bestätigen.

Gemeinderat Ferdinand Speckert signalisiert für seine Fraktion Zustimmung zur Vorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt den Auftrag für die Wegesanierung in den Friedhöfen Rot und St. Leon zu einer vorläufigen Auftragssumme in Höhe von 396.334,01 € an die Firma Boymann GmbH aus Glandorf zu erteilen.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö
Vereinsförderung FC Rot;
Zwischenfinanzierung eines Zuschusses

Tagesordnungspunkt: 9

Ausführungen und Beschluss:

Herr Zimmermann macht Ausführungen zur Vorlage.

Gemeinderat Siegfried Köck signalisiert Zustimmung zur Vorlage seine Fraktion.

Gemeinderat Albert Weinlein signalisiert Zustimmung zur Vorlage für seine Fraktion. Er hat Bedenken über die redaktionelle Ausformulierung des Beschlusses in der Form, dass es offen stehe, ob der Zuschuss jemals ausgezahlt werde und insofern rechtlich gesehen eine Abtretungserklärung nicht das richtige Mittel sei, sondern es müsse eine Ausfallhaftung mit eingebaut werden, in befristeter Form für den Fall, dass dieser Zuschuss niemals käme.

Herr Zimmermann führt aus, dass er die Bedenken in der vorgetragenen Form so nicht vollständig teilen könne.

Bürgermeister Dr. Eger führt aus man habe das Schreiben des Badischen Sportbundes der Vorlage beigelegt, damit sich der Gemeinderat ein umfassendes Bild über den Sachverhalt machen könne. Selbstverständlich gehe die Gemeinde davon aus, dass der Zuschuss zu gegebener Zeit ausgezahlt werde. In der Vergangenheit sei dies jedenfalls immer so geschehen. Sollte sich der vorliegende Fall anders entwickeln, so müsse man zu gegebener Zeit wieder zusammen kommen und überdenken wie man dann gegenüber dem Verein verfahren wolle.

Bürgermeister Dr. Eger schlägt vor im Beschlussvorschlag das Wort „zugesagt“ durch die Worte „in Aussicht gestellt“ zu ersetzen. Die Frage einer Ausfallbürgschaft stelle sich hier nicht. In ähnlichen oder gleichgelagerten Fällen in der Vergangenheit habe man jeweils auch das Mittel Abtretungserklärung gewählt.

Gemeinderat Ferdinand Speckert möchte zum Beschluss kommen, in der Form, wie vom **Bürgermeister Dr. Eger** erläutert und auch in der Vergangenheit angewandt. Im Übrigen sei es für den Verein wichtig, dass man diese Maßnahme ohne Vorbehalte entsprechend unterstütze.

Gemeinderätin Anneliese Runde schließt sich den Ausführungen des **Bürgermeisters Dr. Eger** und ihres Vorredners an.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der vom Badischen Sportbund in Aussicht gestellte Zuschuss in Höhe von 10.170,00 € wird von der Gemeinde zinslos zwischenfinanziert. Die Mittel werden überplanmäßig bereit gestellt.

Der Verein hat über den Betrag des Zuschusses eine Abtretungserklärung zugunsten der Gemeinde zu unterzeichnen.

Der im Haushaltsplan veranschlagte Zuschuss zur Sanierung der Sanitärräume und die Umzäunung des neuen Rasen-Kleinfeldspielfeldes wird bewilligt.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö
Einrichtung einer Belüftungsanlage für den Angelsee Rot

Tagesordnungspunkt: 10

Ausführungen und Beschluss:

Herr Zimmermann erläutert die Vorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn legt unabhängig von der Vorlage wert auf eine Nachhaltigkeit der Pflege des Sees durch den Verein. Er signalisiert Zustimmung zum Beschlussvorschlag für seine Fraktion und möchte wissen, ob der Verein die Energiekosten trage.

Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.06.2014

Bürgermeister Dr. Eger sagt, dies sei seinerseits so abgesprochen und ja auch schon in der Vergangenheit so gehandhabt worden.

Bürgermeister Dr. Eger dankt ausdrücklich **Herrn Dr. Spang** vom gleichnamigen Ingenieurbüro für dessen Unterstützung in der Angelegenheit, einschließlich der Sensibilisierung der Vereinsmitglieder.

Herr Zimmermann ergänzt, er habe den Eindruck gewinnen können diese Botschaft sei beim Verein entsprechend angekommen.

Gemeinderat Karl Ittensohn fragt nach der Möglichkeit für die Bevölkerung einen freien Zugang zum See zu schaffen.

Gemeinderat Gerhard Haffner signalisiert Zustimmung zur Vorlage und möchte gerne wissen, welche Kosten insgesamt bislang in der Angelegenheit angefallen seien. Er schließt sich dem Wunsch seines Vorredners auf freien Zugang zum See für die Bevölkerung an.

Bürgermeister Dr. Eger beziffert den Betrag auf die Größenordnung von ca. 180.000 €.

Herr Zimmermann geht davon aus, dass sich der Zustand am See mit dem Einbau der Anlage wieder soweit normalisiere und mit keinen größeren Kosten in der Zukunft zu rechnen sein werde.

Zur freien Zugänglichkeit antwortet **Bürgermeister Dr. Eger**: In der Tat habe man seinerzeit darüber diskutiert. Es gab aber seitens des Vereins deutliche Vorbehalte gegen diesen Wunsch. Insbesondere was dann eine nicht-angelsportliche Nutzung der Lokalität angehe, die man auch nicht mehr kontrollieren könne.

Gemeinderat Ferdinand Speckert signalisiert Zustimmung zur Vorlage und sagt, jetzt müsse man handeln und nicht abwarten, bis es erneute Vorfälle gebe. Er regt an zusätzlich über eine Photovoltaik-Anwendung nachzudenken.

Herr Zimmermann führt dazu aus, man habe dies in der Vergangenheit überprüft, letztendlich sei vom Ingenieurbüro davon abgeraten worden. Insbesondere auch weil sich die Zuschusssituation in dem Bereich negativ verändert habe. Grundsätzlich sei hier von Zusatzkosten in der Größenordnung von 30.000 € - 65.000 € je nach Ausgestaltung der Anlage zu rechnen und insofern mit einem vielfachen über der eigentlichen Anlage selbst.

Gemeinderat Ferdinand Speckert sagt, wenn dies das Ergebnis einer ROI-Berechnung sei, so sei dies für den Gemeinderat auch verständlich. Für ihn ergebe es jedoch keinen Sinn hier am falschen Ende zu sparen. Er signalisiert Zustimmung zur Vorlage für seine Fraktion.

Gemeinderat Michael Herling signalisiert Zustimmung zur Vorlage und fragt, ob die Abfischung des Graskarpfens mittlerweile vollständig erfolgt sei. Er bittet darum, dass die Gemeinde den Verein künftig bei der Pflege begleiten solle. Zum Thema Photovoltaik sagt er, er gehe davon aus, dass die Anlage insbesondere nachts laufen solle. Insofern gestalte sich ein rein photovoltaikbasierter Betrieb der Anlage eher schwierig. Auch eine umfassende Einweisung der Vereinsmitglieder auf die neue Anlage hält **Gemeinderat Michael Herling** für sehr sinnvoll. Zur Öffnung des Geländes merkt er an, diese berge natürlich auch eine Vielzahl von Gefahren, die ein unkontrolliertes Betreten des Geländes automatisch mit sich brächten. Dies sollte man auf jeden Fall bedenken. Darüber hinaus würde es ihn interessieren, wie viele Personen seitens des Vereins den See denn eigentlich in seiner angedachten Form, also zum Angeln, nutzen würden.

Bürgermeister Dr. Eger dankt **Gemeinderat Michael Herling** für den Wortbeitrag, fügt jedoch hinzu all dies würde an der Problematik schließlich nichts ändern. Alles andere hieße, das Gewässer aufzugeben, bzw. zuzuschütten.

Gemeinderat Michael Herling entgegnet Aufgabe des Gewässers bzw. Zuschütten komme natürlich nicht in Frage.

Gemeinderat Siegfried Köck rechnet mit einem zeitnahen Antrag des Vereins zur Erneuerung des Zaunes, insbesondere im hinteren Bereich, da dieser bereits ziemlich in die Jahre gekommen sei. Im Übrigen gebe es funktionierende Beispiele für eine mehrfach-Nutzung von Seen, auch in der Region. Bsp. Hochholzer See. Grundsätzlich begrüßt er einen offenen Zugang zu dem Gewässer. Zur Frage eines Photovoltaikbetriebs sagt er die Belüftung müsse ja schließlich nachts stattfinden, am Tag finde schließlich die Fotosynthese statt. Insgesamt sieht **Gemeinderat Siegfried Köck** die Angelegenheit auf einen sehr guten Weg gebracht.

Bürgermeister Dr. Eger gibt zu bedenken, man habe hier dann künftig ein Gewässer, indem eine technische, elektrische Anlage installiert sei. Bei Schaffung eines öffentlichen Zugangs stellten sich dann natürlich auch haftungsrechtliche und versicherungsrechtliche Fragen. Ebenso die Frage einer ständigen Aufsichtspflicht. Die angesprochene Situation am Hochholzer See hält **Bürgermeister Dr. Eger** nach Gesprächen mit seinen Kollegen für eher schwierig bzw. problematisch. Teilweise gäbe es auch Probleme mit der Naturschutzbehörde, insbesondere dann wenn beispielsweise Spaziergänger mit Hunden solche Gewässerbereiche intensiv nutzen.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke wünscht sich die Anbringung einer Photovoltaikanlage, auch wenn eine Rentabilität vielleicht nicht vornehmlich gegeben ist.

Gemeinderätin Beate Rössler signalisiert Zustimmung zur Vorlage für ihre Fraktion und äußert Bedenken gegenüber der Öffnung des Geländes für die Bevölkerung. Man könne nur erahnen, welche Bevölkerungsgruppen den See dann möglicherweise für ihre privaten Feiern nutzen würden.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.06.2014**

**Der Gemeinderat stimmt der Installation einer Belüftungsanlage im Angelsee Rot durch die Fa. Polyplan Energie u. Umwelttechnik GmbH, Bremen, zu.
Die erforderlichen Mittel in Höhe von 16.000 € stehen im Gemeindehaushalt 2014 zur Verfügung.
Die Verwaltung prüft die nachträgliche Anbringung einer Photovoltaikstation.**

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö

Tagesordnungspunkt: 11

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan für die Bebauung
Des Grundstückes Hauptstraße 184, Flst. Nr. 4035/2**

Ausführungen und Beschluss:

Herr Dietz erläutert die Vorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn signalisiert Zustimmung zur Vorlage, da der Antragssteller inzwischen den Wünsche des Gemeinderats Rechnung getragen habe. Dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan stehe somit aus seiner Sicht nichts mehr im Wege. Störend empfindet er, dass hier nun die letzte Zigarrenfabrik der Gemeinde abgerissen werden solle. Diese sei schließlich ein Stück Geschichte von St. Leon-Rot. Dennoch füge sich die angedachte Bebauung passend in das Quartier ein. An die Wirtschaftsförderung äußert **Gemeinderat Karl Ittensohn** den Wunsch, dass beide aktuell dort ansässigen Gewerbetreibenden auf ihrem weiteren Weg entsprechend Unterstützung finden.

Gemeinderat Gerhard Haffner signalisiert Zustimmung zur Vorlage. Er vermisst in der Vorlage eine Aussage über die Kostenübernahme, die er beim Antragssteller sieht.

Bürgermeister Dr. Eger bestätigt, dass die Kostenübernahme für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan beim Antragssteller liege.

Der Redebeitrag von **Gemeinderat Ferdinand Speckert** wird gemäß §31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderats im Wortlaut ins Protokoll aufgenommen.

Wir lehnen diese Maßnahme mit folgender Begründung ab: Wie bereits in der Vorberatung sehen wir hier eine massive Überbauung dieses Areal. Wir fordern eine Einbindung unter Nachbarschaftsanhörung des gesamten Quartiers Hauptstraße, Rosenstraße, Friedensstraße. Ich weise ausdrücklich daraufhin, dass hier, wenn man den bisherigen Bebauungskörper nimmt, die neuen Bebauungskörper ein mehrfaches an bebaubarer Fläche darstellen. Ich weise daraufhin, dass keine ausreichenden Parkplätze bei dem derzeitigen Vorschlag vorhanden sind. Das führt zu einer Verschärfung der Parksituation im gesamten Quartier. Wir fordern daher wirklich ausdrücklich eine Nachbarschaftsanhörung. Die derzeitige Maßnahme in dieser Form lehnen wir daher strikt ab. Danke.

Bürgermeister Dr. Eger merkt an, die Parkplatzsituation sei von **Herrn Dietz** ja ausreichend geschildert worden. Seit dem ursprünglichen Antrag hätte der Antragssteller gewisse Dinge nachgearbeitet, sodass es jetzt keine gefangenen Stellplätze mehr gebe, sowie zwei Stellplätze im vorderen Bereich. Auch die Bauweise sei nun aufgelockert. Insofern habe es hier nun deutliche Verbesserungen gegeben und die Beteiligung der Öffentlichkeit sei ohnehin Teil des Verfahrens.

Gemeinderat Rudi Heger signalisiert Zustimmung zur Vorlage für seine Fraktion.

Gemeinderat Karl Ittensohn wünscht sich, dass vor Abbruch des Gebäudes eine Überprüfung der dort lebenden Mauersegler stattfinde.

Der Redebeitrag von **Gemeinderat Benjamin Speckert** wird gemäß §31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderats im Wortlaut ins Protokoll aufgenommen.

Ich habe jetzt nochmals die Rückfrage, ob hier Rücksprache mit dem Denkmalamt gehalten wurde. Ich sehe, im Gegensatz zur Verwaltung, mit dem Objekt Flurnummer 182, das früher als Wohnung bzw. als Wohngebäude für den Werksleiter im gleichen Entstehungsjahr gebaut wurde, eine Ensemblewirkung und habe mir das auch von Fachleuten bestätigen lassen. Das ist das angrenzende Objekt und das hat mit dem bestehenden Objekt eine Ensemblewirkung. Ich bitte dies nochmals zu prüfen. Ich gebe mich hier mit einer einfachen Aussage vom Bauamt, die nicht zuständig sind für Denkmalschutz, nicht zufrieden.

Gemeinderätin Beate Rössler unterstützt den Antrag auf Einbeziehung der Nachbarschaft, bevor sie der Vorlage zustimmen könne.

Herr Kleiber sagt, dass ein vorhabenbezogener Bebauungsplan im Beteiligungsverfahren gleichzusetzen sei mit einem normalen Bebauungsplanverfahren. Die Gemeinde sei Träger der Planungshoheit. Gleiches gelte für die Offenlage und eben auch für die Beteiligung der Nachbarschaft. Sollte im vorliegenden Falle tatsächlich ein Abbruchantrag kommen, so sei es selbstverständlich und zwingend gegeben, dass die Gemeinde die Nachbarschaftsanhörung durchführe.

Gemeinderat Tobias Rehorst sagt, dass sein letzter Kenntnisstand sei, der Antragssteller habe sich diverse Alternativen offen gelassen und noch nicht letztendlich für den Abriss des Gebäudes entschieden.

Gemeinderat Tobias Rehorst möchte wissen, ob das heute auch noch so ist.

Herr Dietz antwortet, hier gebe es keinen neueren Planungsstand. Auch hätten noch keine Gespräche mit den derzeitigen Mietern stattgefunden.

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.06.2014**

Gemeinderat Adolf Geider wird der Maßnahme nicht zustimmen, weil es sich bei dem betreffenden Gebäude um die letzte noch bestehende Zigarrenfabrik handelt. Das wäre der ideale Standort für ein Tabakmuseum im Ort. Außerdem leben auf dem Grundstück Tiere und Menschen. **Gemeinderat Adolf Geider** sieht den Bedarf für Bürger, die kleine Wohnungen suchen. Erfahrungsgemäß stellen Bauträger jedoch eher Wohnungen größeren Umfangs zur Verfügung. Eine Zustimmung könne er erst dann geben, wenn die Zukunft der derzeitigen Bewohner abschließend geklärt sei.

Bürgermeister Dr. Eger zeigt sich überrascht, dass dieser Einwand erst zum jetzigen Zeitpunkt kommt. Schließlich seien doch Veräußerungs- und Veränderungsabsichten bei diesem Grundstück schon länger bekannt gewesen. Die vorgelegte Lösung hält er für verträglich.

Gemeinderat Walter Götzmann stört die nun anstehende Verdichtung, wenn der Bebauungsplan in der beantragten Form verändert werde. Insbesondere stört ihn, dass hier der Einzelhandelsmarkt wegfalle. Er regt an zu prüfen, ob der „Grünzug“ bzw. „Grüngürtel“ an der Stelle erhalten bleibe, sonst solle man dem Bauherren signalisieren, die Gebäudegrößen zu verringern.

Gemeinderat Siegfried Köck unterstützt die Argumentation von **Gemeinderat Adolf Geider**. Er sei nicht davon ausgegangen, dass mit dem Verkauf auch gleichzeitig ein Abriss des Gebäudes einhergehe. In diesem Zusammenhang erinnert er an ein aktuelles Schreiben eines Ortsvereinsvorsitzenden, indem es um die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für das Vereinswesen im Ort gehe. Hier sieht **Gemeinderat Siegfried Köck** einen durchaus geeigneten Ort, um solche Dinge auf die Beine zu stellen. Er lehnt die Vorlage ab.

Bürgermeister Dr. Eger geht auch auf das Schreiben von **Herrn Erich Heger** ein und fasst zusammen, nun lägen also drei Wünsche vor, in denen die Gemeinde Grundstücke bzw. Gebäude erwerben solle. Dies wären der Löwe, die Kramersche Mühle und nun das Anwesen Hauptstraße 184. Er schätzt die für alle drei Grundstücke notwendigen Investitionssummen auf durchaus über 10 Millionen Euro. Wenn der Gemeinderat dies wünsche, werde sich die Verwaltung dieser Thematik natürlich gerne stellen.

Gemeinderat Gerhard Haffner stellt den Antrag den Tagesordnungspunkt zurückzustellen und in der nicht-öffentlichen Sitzung zu beraten. Parallel sollte man dann auch über den möglichen Erwerb der drei gerade genannten Grundstücke bzw. Gebäude entscheiden. Sicher sei dies ein Thema für den neuen Gemeinderat.

Bürgermeister Dr. Eger wendet ein, man könne dies sicher nicht auf die lange Bank schieben, ansonsten stehe dem Antragssteller wegen nicht erfolgter Bescheidung der Rechtsweg offen.

Auch **Herr Kleiber** sieht die dadurch entstehende Verzögerung als grenzwertig an.

Bürgermeister Dr. Eger bittet den Gemeinderat den Tagesordnungspunkt nicht zu vertagen, sondern am heutigen Abend eine Entscheidung herbeizuführen. Auch eine negative Entscheidung sei letztendlich eine Aussage für den Antragssteller. Auch in diesem Fall sei die Entscheidungsmöglichkeit über die drei Grundstücke selbstverständlich gegeben.

Bürgermeister Dr. Eger lässt über den Antrag von **Gemeinderat Gerhard Haffner** zur Vertagung des Tagesordnungspunktes abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen, dass der Tagesordnungspunkt vertagt wird.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt:	12
Verschiedenes		

Ausführungen und Beschluss:

Herr Kleiber gibt bekannt, dass die Gemeinde Malsch an die Verwaltung herangetreten ist mit dem Anliegen die Park + Ride Anlage am Bahnhof Rot-Malsch in einem dritten Bauabschnitt erweitern zu wollen und 50 neue Stellplätze zu errichten. Die Gemeinde Malsch stellt nun die Frage, ob sich die Gemeinde St. Leon-Rot diese Erweiterung vorstellen könne und sich auch finanziell wieder daran beteiligen würde.

Herr Kleiber fügt hinzu, das Projekt bewege sich im Rahmen von ca. 500.000 €, da hierbei auch ein zu Verfügung stehendes Grundstück erworben werden müsse. Das Grundstück und somit auch die neu zu schaffenden Stellplätze befinden sich auf einem ca. 2.000 m² großen Grundstück auf Malscher Seite.

Herr Kleiber informiert, dass die 20 KV Freileitung vom alten Wasserwerk zur Karl-Schmidt Straße abgebaut und sodann erdverkabelt werde. Diese Information habe die Verwaltung von der DB Netze erhalten. Insofern ist in diesem Bereich in Kürze mit entsprechenden Kabelarbeiten zu rechnen.

Sitzung am: Dienstag, 24. Juni 2014 Nr. 7 Ö	Tagesordnungspunkt:	13
Wünsche und Anfragen		

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Adolf Geider wünscht sich, dass der Wohnungsbau am Ort vorangetrieben werde. Insbesondere müssten neue Zwei-Zimmer-Wohnungen entstehen. Es fehlten Wohnungen am Ort für Bürger, die mit einem Kind zusammenlebten. Die Gemeinde solle anstreben solche Wohnungen im Ortsteil Rot und Ortsteil St. Leon zu bauen.

Gemeinderat Adolf Geider hat festgestellt, dass die Ampelanlage an der Kirche für ca. 10 Tage ausgefallen war. Viele Bürger seien davon ausgegangen, die Anlage sei bewusst ausgeschaltet worden. **Gemeinderat**

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 24.06.2014

Adolf Geider habe viele Stimmen gehört, die es begrüßt hätten, wenn die Ampel dauerhaft abgeschaltet worden wäre. Insofern schlägt er vor, die Ampel dauerhaft abzuschalten. Er hält die Anlage für unnötig und bittet um Abschaltung.

Gemeinderat Adolf Geider sagt, dass in der Hinterstraße, Ecke Hebelstraße Richtung Gaststätte Engel das Gebüsch in den Gehweg und Straßenbereich wuchere. Er bittet die Verwaltung auf die entsprechenden Anwohner und Grundstückseigentümer mit der Bitte dieses zurückzuschneiden, zuzugehen.

Bürgermeister Dr. Eger sagt zum Thema Ampel, dass dies letztendlich eine Entscheidung des Gemeinderats ist, ob die Anlage abgebaut werden solle.

Zum Antrag kleine Wohnungen hält es **Bürgermeister Dr. Eger** für sinnvoll, wenn **Gemeinderat Adolf Geider** diesen Antrag im Aufsichtsrat der Kommunalen Wohnbaugesellschaft formuliert.

Gemeinderätin Anneliese Runde sagt im Namen von Bewohnern aus dem Erlengrund, dass mit steigender Tendenz die Straße als Zufahrt zum Golfplatz missbraucht werde. Bekanntlich sei diese Straße auch Zufahrt zum Albertushof, insofern fragt **Gemeinderätin Anneliese Runde**, ob es denn nicht möglich sei nach dem Albertushof die Straße mit Pfosten zu versehen. Sie bittet die Verwaltung dies entsprechend zu überprüfen.

Bürgermeister Dr. Eger sagt dazu, alternativ könne man hier auch überwachen.

Gemeinderätin Andrea Heim spricht die Eintrittspreise zum St. Leoner See an. Die Bevölkerung sei mit diesem insgesamt sehr unzufrieden und wünsche sich einen preislichen Vorteil gegenüber den restlichen Badegästen zu haben. **Gemeinderätin Andrea Heim** fragt konkret, ob sich nicht die Seeleitung vorstellen könne vergünstigte Jahreskarten speziell für die Bevölkerung von St. Leon-Rot anzubieten. Mit einer solchen Regelung würde man vielleicht auch die Frage des Zutritts zum Seerestaurant ein wenig entschärfen.

Gemeinderat Siegfried Köck nimmt Bezug auf den Antrag von **Gemeinderat Adolf Geider** und bekräftigt diesen. Alternativ könne man an dieser sensiblen Stelle vielleicht auch mit Parkverboten arbeiten.

-/-